



(oben) FARBIGER PROZESS, 2022  
 Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm  
 (vorne) LICHTFALTUNG, 2024  
 Öl auf Leinwand, 90 x 80 cm. Fotos: Martin Url



FRIEDERIKE WALTER:  
 »BILDER MIT NACHHALL«

von HORTENSE PISANO

» ... plötzlich bewegt sich da etwas, kommt ins Fließen, entstehen Art Kippmomente«. (F. Walter)

Durch ein Fenster blicken wir in der Regel von innen nach außen. Das geöffnete Fenster dient der Wärmezufuhr, der Kühle, der Frische und es versorgt den Innenraum mit natürlichem Licht.

Durch das Fenster entdecken wir die Welt zudem als Ausschnitt. Aufgrund dieser Blickkonstellation und Rahmung des Geschehens ist das Fenstermotiv in der Kunstgeschichte auch eine Metapher für das Bild selbst. Es markiert eine Schwelle zwischen Illusion und Realität, Vorstellung und Abbild, zwischen einem Innen und Außen.

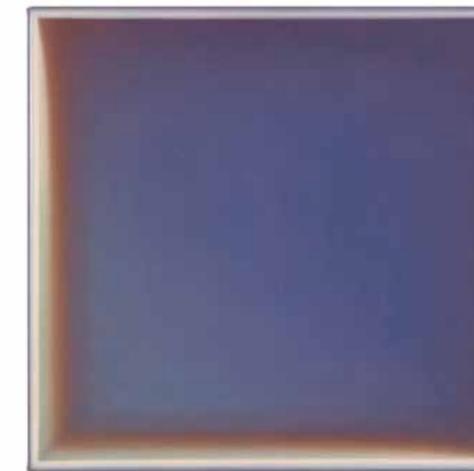
Der Wunsch der modernen Architektur nach fließenden Übergängen, nach mehr Leichtigkeit und funktionalen Bauelementen verhalf dem Fenster bekanntlich zu seinem Aufstieg als ein stilprägendes Material, das bis heute urbanes Wohnen und Arbeiten prägt.

Friederike Walters aktuelle Bilder spiegeln auf eine faszinierende Weise die verschiedenen Facetten des Fensters wider: als Bildmotiv, als Blicköffnung und die Wahrnehmung als Ausschnitt. Wie schon in ihren früheren Arbeiten lässt uns die Malerin das Fenstermotiv zugleich auch als eine wichtige Schwelle zwischen Innen und Außen begreifen. Die Beschäftigung mit Lichtspiegelungen zieht sich nun gleichsam als eine Art roter Faden durch ihre Bilder.

Die Künstlerin selbst sagt: »Jedes Bild steht grundsätzlich für sich, hat sein eigenes Format, gleichzeitig kommunizieren die Bilder miteinander, entsteht ein vielstimmiger Klang«. »Resonanz« ist daher der Titel ihrer Ausstellung in der Galerie Maurer. Der Titel kann synonym mit den Worten »Mitschwingen«, »Mittönen« oder »Nachklingen« übersetzt werden.

Walters intensiv leuchtende »Farb-Licht- und Raumbilder« erzeugen in der Tat einen »Nachhall« im Auge. Aus fein aufgetragenen Farbschichten baut die Künstlerin ihre abstrakten Darstellungen auf. Schon der erste Farbauftrag mit roter Pigmentfarbe bestimmt die Bildkomposition

(oben) LEUCHTENDES PAPIER, 2024  
 Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm  
 (links) PODEST, 2024  
 Öl auf Leinwand, 80 x 70 cm. Fotos: Martin Url



aus helleren und dunkleren Farbflächen. In der Folge werden weitere Schichten in den Primärfarben Gelb oder Blau aufgetragen. Feine Nuancen zwischen den Farbflächen entstehen. Selbst die ersten Farbschichten leuchten beim Betrachten des Bildes noch aus dem Bildgrund hervor, die einzelnen Farben oszillieren unaufhörlich und erzeugen auf der Netzhaut des Auges eine Art Flimmern.

Einmal mehr thematisiert Walter den Prozess des Sehens und löst die Darstellung von der Leinwand ab. Das eigentliche Bild entsteht erst in der Vorstellung des Betrachters.

Aus ihrem Archiv an gesammelten Fotografien und Zeitschriften hat sie die Vorlagen ausgewählt, um sie auf der Leinwand in expressive Farbräume zu transformieren, freilich in stark abstrahierter Form.

Als wollte sie den Forderungen der modernen Architektur nach Durchlässigkeit nachkommen, malte die Künstlerin erstmals auch transparent wirkende Flächen auf die Leinwände (»Podest«, »Lichtfaltung«). Der Kontrast aus hellen und dunklen Farbflächen hat den Effekt, ein Wirrspiel aus Bildvorder- und Hintergrund, aus Flächen und Rauntiefen entstehen zu lassen.

Walters Vorliebe für das Spiel mit der dreidimensionalen Raumvorstellung, die sich bei längerer Betrachtung als nicht greifbarer, als konstruierter virtueller Raum entpuppt, treibt die Künstlerin in den aus sich heraus leuchtenden Bildern weiter voran.

Jede dargestellte Raumsituation wird durch einen dunkler gemalten Außenrahmen eingefasst. Spätestens der gemalte Rahmen macht das Bild als Bild erkennbar. Die neuen farb- und formverdichteten Bilder von Friederike Walter bilden keine Wirklichkeit ab. Vielmehr rufen sie Reaktionen hervor, fordern zur Kommunikation auf, wollen Fragen stellen, ohne ihr Geheimnis aber ganz preiszugeben.

So bleibt es auch bei genauem Hinsehen ein Rätsel, woher die Lichtquelle stammt, die in dem Bild mit dem Titel »Verdrängung« die Oberfläche einer gemalten Fensterjalousie zum Leuchten bringt und entsprechend ihre Farbnuancen entfaltet. Der dunkle, ins Schwarze gehende Hintergrund lässt keinen Durchblick zu, suggeriert traumhaft eine Nachtsituation.

(oben) AUFHALTUNG, 2024  
 Öl auf Leinwand, 55 x 40 cm  
 (links) EINBLICK INS ULTRAMARIN, 2023  
 Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm. Fotos: Martin Url

DUNKLER ZENITH 2024  
Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm,  
Foto: Martin Url

## FRIEDERIKE WALTER

1975 geboren | born in Darmstadt

1998–2004 Studium | Studies Visuelle Kommunikation bei Prof.  
Heiner Blum, Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main  
2001–2002 Studium | Studies bei Prof. Jan Dibbets, Kunstakademie  
Düsseldorf  
2005–2006 Studium | Studies bei Prof. Eva Schlegel, Akademie der  
Bildenden Künste Wien

### STIPENDIEN & PREISE | GRANTS AND AWARDS

2007 Moldaustipendium, Cesky Krumlov, Tschechien,  
Hess. Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Wiesbaden  
2012 Artist in Residence Stipendium Budapest, Ungarn,  
Kulturamt Frankfurt am Main  
2015 Artist in Residence Stipendium, Schloss Szentandrás, Ungarn  
2020 Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds  
2020 Wettbewerbssiegerin und Realisation eines Altarbildes,  
Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde, Rüsselsheim am Main

### AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL AB 2015) | SELECTED EXHIBITIONS (STARTING 2015)

2024 Resonanz, Galerie Maurer, Frankfurt  
2024 »contrastive content«, Kunstverein Vaison la Romain (FR)  
2023 »Raum: veränderliche Dichte«, Neuer Kunstverein  
Aschaffenburg (G)  
2023 Spektrum Konkret, Galerie Speyer, Darmstädter Sezession  
Speyer (G)  
2021 Mit allem, was darin Raum hat, Galerie Maurer, Frankfurt  
2021 LICHT WAR, im Kunstverein Westpfalz, Kaiserslautern  
2019 shape / Scape, Atelierfrankfurt, Frankfurt (G)  
2018 l'angle du hasard II, modena artlab, Wien (G)  
2018 Transparenz und Blickdichte, Kunstverein Marburg  
2018 Flächentaucher, Galerie Maurer, Frankfurt  
2017 l'angle du hasard I, Wien (G)  
2017 Lichträume, Galerie artmark, Wien  
2017 Das Gesicht der Fläche, Kunstverein Bellevue-Saal, Wiesbaden  
2017 Kunstsammlung des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach  
2015 Kunstsammlung Hospital zum Heiligen Geist, Kunsttreppe,  
Frankfurt  
2015 TRANSISTONS-vom langsamen fließen der Bilder,  
Galerie artmark, Wien (G)

(G) = Gruppenausstellungen | group shows

SPIEGELUNG, 2024 (oben)  
Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm. Foto: Martin Url

VERDRÄNGUNG, 2024 (mitte)  
Öl auf Leinwand, 220 x 160 cm. Foto: Martin Url

ZWISCHENWAND, 2024 (unten)  
Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm. Foto: Martin Url



Fahrgasse 5 · 60311 Frankfurt am Main · Germany  
T +49 (0) 69 900 256 40 · F +49 (0) 69 900 256 41  
info@galerie-maurer.com · www.galerie-maurer.com

## FRIEDERIKE WALTER RESONANZ

